

## Wenn das Kind nicht schlafen will

**EUTIN.** Schlafprobleme im Säuglings- und Kleinkindalter sind in vielen Familien das Thema Nummer 1. Langandauernde und aufwendige Einschlafhilfen, schlaflose Nächte, unzufriedene und viel weinende Babys sowie unzählige Ratschläge, die nicht helfen, lassen Eltern verzweifeln und bald an ihre Belastungsgrenzen kommen. Das Familienzentrum Eutin hat am kommenden Mittwoch, 10. Juni, von 18 bis 20.30 Uhr die Kinderphysiotherapeutin und Schlafcoachin aus Neustadt Antje Voigt-Ostrowsky als Refe-

rentin zu diesem Thema eingeladen. Sie erzählt, unter welchen Voraussetzungen sich gesunder Babyschlaf entwickeln kann, welche Grundbedürfnisse des Babys erfüllt werden müssen und was Eltern tun können, damit ihr Schützling und die ganze Familie bald ausreichend Schlaf bekommen. Die Expertin gibt Tipps zu günstigen Abläufen, Einschlafhilfen und beantwortet Fragen. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an familienzentrum-eutin@kinderschutzbund-eutin.de oder unter Tel. 04521/8309088.

## Zeit für ein neues Hobby?

**TIMMENDORFER STRAND.** Am kommenden Donnerstag, 11. Juni, findet von 18 bis 20 Uhr der nächste „Werkhof – ein Kessel voller Hobbyideen“ im Pastor-Pfeiffer-Haus, Zur Waldkirche 1, statt. Eingeladen sind Menschen, die ein kreatives Hobby haben oder eines lernen möchten. Sei es Kalligrafie, unterschiedlichste Strick- und Stickarbeiten, Aquarell-Malerei, schwedische Näharbeiten und

vielen mehr. Techniken lernen und teilen sowie Anregungen sammeln und geben, stehen neben Gesprächen bei Tee und Gebäck auf dem Programm. Die Organisation liegt in den Händen von Gesine Loh und ihrem Team. Im Juli und August ist Sommerpause, der nächste Abend ist am 3. September. Es wird um Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 04503/2582 gebeten.

## Gospel in der Waldkirche

**TIMMENDORFER STRAND.** Am morgigen Sonntag, 7. Juni, steht ab 16 Uhr ein Konzert mit dem Gospelchor in der Waldkirche Timmendorfer Strand, Zur Waldkirche 2, auf dem Programm. Das Konzert „O Happy Day“ bietet eine abwechslungsreiche Auswahl von überwiegend traditionellen Gospels, Songs wie „You raise me up“ und „Son of a preacher man“

schlagen eine Brücke zu Pop und Soul. Das Timmendorfer Gospelduo Gesine Weinhold und Conny Tehen wird den berühmten Mancini Song „Moon River“ singen, den Audrey Hepburn in dem Film „Frühstück bei Tiffany“ gesungen hat. Am Klavier wird Jan Weinhold zu hören sein. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang werden Spenden für die Kirchenmusik in der Gemeinde erbeten.

## Kirchenkaffee lädt zum Austausch ein

**NIENDORF/OSTSEE.** Nach dem Gottesdienst noch ins Gespräch kommen, Bekannte treffen oder neue Menschen kennenlernen: Dazu lädt die Petri-Kirche in Niendorf künftig regelmäßig zum Kirchenkaffee ein. Die neue Veranstaltungsreihe entstand aus einer Idee des Küsterteams und soll zu nächst vierteljährlich stattfinden. Premiere ist am morgigen

Sonntag, 7. Juni. Im Anschluss an den Gottesdienst ab 11 Uhr sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, bei Kaffee, Tee und Gebäck zusammenzubleiben, sich auszutauschen oder einfach miteinander ins Gespräch zu kommen. Weitere Termine sind bereits geplant: am 6. September und am 6. Dezember. Alle sind willkommen.

## Gemeindenachmittag in Niendorf

**NIENDORF/OSTSEE.** Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Niendorf/Ostsee lädt für den kommenden Mittwoch, 10. Juni, ab 15.30 Uhr zu ihrem monatlichen Gemeindenachmittag in den Gemeinderaum, Störtebekerweg 22b, ein. Neben Kaffee und Tee gibt es

selbst gebackenen Kuchen. Danach folgt ein Vortrag zum Thema „Alltagsbetreuung für Seniorinnen und Senioren.“ Es wird zum Beispiel die Frage beantwortet, welche Möglichkeiten und finanziellen Unterstützungen im Alter zur Verfügung stehen.

**Gesundheit ist Familiensache**

**Risiko erkannt, Risiko gebannt**  
Diabetes | Schlaganfall | Herzkrankung

**12. Juni 2026, 10 - 16 Uhr**  
**CITTI-PARK Lübeck**

- Information und Aufklärung zu den Themen Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall
- Gespräche mit Ärzt\*innen und Fachpersonal der Sana Kliniken Lübeck und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein
- Risikotests



Sana Kliniken Lübeck | UK SH | Universitätsklinikum Schleswig-Holstein | Beckinger Logistik

# Timmendorf: Rauchverbot am Strand kommt nicht

SPD-Antrag scheitert im Tourismusausschuss – Scharbeutz bietet zwei rauchfreie Abschnitte – Grömitz entschied sich dagegen.

### TIMMENDORFER STRAND.

Auf dem Sand liegen oder im Strandkorb sitzen und sich entspannen eine Zigarette anstecken. Diesen Zeitvertreib wissen Raucher zu schätzen, die Nichtraucher nebenan aber eher nicht. Für Gesundheits- und Umweltschutz wollten die Sozialdemokraten in Timmendorfer Strand deshalb ein Rauchverbot an allen Stränden in Timmendorf und Niendorf durchsetzen – und sind damit gescheitert.

„Das Rauchen von Tabakprodukten (...) wird an sämtlichen öffentlichen Strandabschnitten der Kommune grundsätzlich untersagt.“ Das ist der Kern des Antrags, den die Vertreter der SPD Timmendorfer Strand während der jüngsten Sitzung des Tourismusausschusses vortrugen. Die Argumente der SPD: Schutz vor dem Passivrauchen, Umweltschutz und Sauberkeit an den Stränden und höhere Attraktivität der Timmendorfer Strände. Denn immerhin rauchen laut Bundesgesundheitsministerium nur noch 20 Prozent der erwachsenen Deutschen.

„Rauchen am Strand kann massiv nerven“, räumte der Ausschussvorsitzende Ingo Menke zum Felde (CDU) ein. Ein generelles Rauchverbot sei jedoch schwer umsetzbar. „Wer soll das denn überprüfen?“, fragte Gisela Steinhardt (FDP). Der kommunale Ordnungsdienst (KOD), schlägt die SPD in ihrem Antrag vor. Dessen Mitarbeiter seien bereits jetzt überlastet, meinte Stephan Muuss vom Ortsverband der Niendorfer Strandkorbvermieter.

Es gebe so gut wie keine Beschwerden über Raucher am Strand, ergänzte Marcus Bade, Vorsitzender des Landesverbandes der Strandkorbvermieter. Bade vermietet mehr als 100 Strandkörbe in Timmendorf und Schar-



Rauchen am Strand ist ein Streitthema. Dabei geht es nicht nur um achtlos weggeworfene Zigarettenkippen, auch der Qualm stört manche Besucher an der Küste.

Fotos: Carsten Rehder/dpa

beutz. „Wir sehen keinen Bedarf für ein Rauchverbot und verteilen Strandaschenbecher“, sagte er. „Außerdem ringen die Orte um Tagesgäste, und mit einem solchen Verbot verlieren wir Besucher.“

Am Ende hat die Mehrheit im Ausschuss den SPD-Antrag abgelehnt. „Das Thema ist es aber wert, dass wir darüber diskutieren“, sagte Jan Karthäuser (Grüne). Stephan Muuss kündigte an, mit den Strandkorbvermietern zu sprechen, um zu erfahren, ob ein Vermieter freiwillig einen rauchfreien Strand-

abschnitt einrichten möchte.

In Scharbeutz gibt es zwei rauchfreie Strandabschnitte, Nr. 23 und Nr. 24. Die Strandkorbvermieterin Gabriele Alff hat diese rauchfreien Zonen vor vier Jahren eingeführt und sie als Erfolgsgeschichte bezeichnet.

Ähnliche Überlegungen gab es 2025 auch in Grömitz, Kellenhusen und Neustadt. Der Grömitzer Tourismusausschuss habe sich dagegen entschieden, berichtet Tourismuschef Manfred Wohnrade. „Auf unseren Spiel- und Sportflächen am Strand ist das Rauchen ohnehin untersagt.“ Zu-

dem dürften Strandkorbvermieter ihre Fläche als rauchfreie Zone ausweisen, wenn sie wollten.

In Kellenhusen sei das Thema Nichtraucherstrand bei einer Gästebefragung zu wichtiger Infrastruktur nur auf Platz 29 von 38 gelandet, sagte der dortige Tourismuschef Raymond Kiesbye. Es sei zudem schwierig, die Strandkorbvermieter zu zwingen, rauchfreie Strandabschnitte auszuweisen. „Letztendlich ist der Strand in Kellenhusen auch nicht so groß, dass freie Flächen als Ausgleich zur Verfügung stünden.“

In Pelzerhaken wagen die Verantwortlichen in dieser Saison hingegen einen Versuch. „Ein Abschnitt links der Seebrücke wird als Nichtraucherstrand angeboten“, sagte Stephan Reil vom Tourismus-Service Neustadt. „Allerdings auf freiwilliger Basis. Wir haben niemanden, der das kontrollieren könnte.“

Anderorts haben die Nikotinfreie Strandabschnitte längst gewonnen. Rauchfreie Strände oder Strandabschnitte gibt es beispielsweise auf Langeoog seit 2006, in Göhren auf Rügen seit 2009, in Wyk auf Föhr und in Eckernförde. **SAJ**

# Gemeinsam für mehr Sicherheit im Kreis

Verwaltung und Feuerwehr sprachen über Bevölkerungsschutz, Ehrenamt und neue Strukturen.



Fachbereichsleiter Sicherheit und Gesundheit Dr. Uwe Jürgens (v.li.), Kreisbrandmeister Michael Hasselmann, Landesbrandmeister Jörg Nero, Landrat Timo Gaarz, Fachdienstleiterin Bevölkerungsschutz und Ordnungsangelegenheiten Franziska Ehmke und Landesgeschäftsführer Volker Arp trafen sich im Eutiner Kreishaus.

Foto: Kreis Ostholstein

**EUTIN.** Wie kann der Bevölkerungsschutz im Kreis Ostholstein auch künftig verlässlich funktionieren? Darüber haben Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und des Kreises Ostholstein jetzt im Kreishaus in Eutin gesprochen.

Teilgenommen haben unter anderem Landrat Timo Gaarz, Landesbrandmeister Jörg Nero, Landesgeschäftsführer Volker Arp sowie Kreisbrandmeister Michael Hasselmann. Ziel des Treffens war es, aktuelle Herausforderungen zu besprechen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis, Feuerwehren und weiteren Einsatzkräften weiter zu stärken.

Bereits zu Beginn des Gesprächs wurde deutlich, dass die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen sind. Extreme Wetterereignisse, veränderte Sicherheitslagen sowie zunehmende Anforderungen an die kommunale Gefahrenabwehr machen eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Strukturen erforderlich.

Im Mittelpunkt standen Themen wie die geplante Überarbeitung des Brandschutzgesetzes,

die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren und die Frage, wie Hilfsfristen realistisch gestaltet werden können. Auch der demografische Wandel spielte eine Rolle: Um Einsätze langfristig abzusichern, bleibt die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen eine wichtige Aufgabe.

„Der Bevölkerungsschutz ist eine zentrale Zukunftsaufgabe der kommunalen Ebene“, betonte Landrat Timo Gaarz. Nur durch enge Zusammenarbeit lasse sich die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger langfristig stärken.

Der Kreis Ostholstein hat nach eigenen Angaben bereits mehrere Projekte angestoßen – darunter den Katastrophenschutzbedarfsplan, den Ausbau des Sirenenetzes, neue Bevölkerungsschutzzentren sowie Maßnahmen für Aus- und Fortbildung.

Einigkeit bestand am Ende des Austausches darin, dass moderner Bevölkerungsschutz heute mehr umfasst als reine Einsatzbewältigung: Vorsorge, belastbare Strukturen und eine enge Abstimmung aller Beteiligten gewinnen zunehmend an Bedeutung.

# Von Kartfahren bis Stadionbesuch: Ferienspaß in Scharbeutz

**SCHARBEUTZ.** Der Sommer wird alles andere als langweilig: Vom 6. Juli bis zum 15. August wartet in den Sommerferien ein buntes Programm mit Ausflügen, Workshops und jeder Menge Spaß. Seit dieser Woche können sich alle Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jah-

ren, die in der Gemeinde Scharbeutz wohnen, dort zur Schule gehen oder als Feriengast Urlaub machen unter [www.jugendarbeit-scharbeutz.de](http://www.jugendarbeit-scharbeutz.de) den Ferienspaß ansehen und eine Wunschliste erstellen.

Wer Lust auf Abenteuer hat, kann zum Beispiel den Erlebnis-

wald Trappenkamp erkunden und dort Natur hautnah erleben. Fußballfans dürfen sich auf eine besondere Stadionführung im Volksparkstadion in Hamburg freuen. Action gibt es beim Kartfahren, bei dem echtes Rennfahrer-Feeling aufkommt. Kreative Köpfe können sich beim Graffiti-

Workshop ausprobieren und ihre eigenen Kunstwerke gestalten.

Anmeldeschluss ist der 14. Juni. Am 15. Juni findet die Verlosung und Zuteilung der Veranstaltungen statt. Ab dem 16. Juni können die fest gebuchten Veranstaltungen per Überweisung bezahlt werden. Eine Nachmel-

dung für freie Plätze kann während der gesamten Sommerferien erfolgen.

Weitere Informationen erteilt die Kinder- und Jugendberatung der Gemeinde Scharbeutz Nele Dettbarn Am Bürgerhaus 2, Tel. 04503/7709411, [ferienpass@gemeinde-scharbeutz.de](mailto:ferienpass@gemeinde-scharbeutz.de)